RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH
120
Wien, am 30.April 1936.

Die Erfolge der Josefstisch-Aktion 1935/36.

Bürgermeister Richard Schmitz und Frau veranstalteten heute nachmittag für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Aktion St. Josefstisch 1935/36 einen Empfang, an dem unter anderem Kardinal Innitzer, Bundeskanzler Dr.v.Schuschnigg, Frau Leopoldine Miklas, Vizebürgermeister Dr.Kresse, Magistratsdirektor Dr.Hiessmanaeder, Obersenatsrat Dr.Maly und Präsidialvorstand Senatsrat Jiresch teilnahmen.

Bürgermeister Schmitz gab einen Ueberblick über das Werden der Aktion, die, im Herbst 1933 gegründet, unmittelbar nach den Februarereignissen des Jahres 1934 auf eine breite Grundlage gestellt wurde. "Die Josefstisch-Aktion", sagte der Bürgermeister, "hat im letzten Winter zweieinhalb Millionen Portionen warmes Mittagessen an Bedürftige verteilt, in der letzten Zeit wurden täglich rund 25.000 Speiseportionen abgegeben. Für diese Leistungen sage ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Namen der Stadt Wien den herzlichsten Dank."

Kardinal Innitzer würdigte in warmen Worten die Bedeutung der von Frau Josefine Schmitz ins Leben gerufenen Einrichtung, die Zehntausende notleidender Mitbürger vor ärgster Sorge, Verbitterung und Verzweiflung bewahrt hat. Mit dieser Aktion und der tatkräftigen Mitarbeit des Herrn Bürgermeisters sei im neuen Oesterreich aus dem Wiener Rathaus wieder ein Strahl von Licht und Wärme in die Bevölkerung gedrungen, diese Aktion zeige neuerlich den echt christlichen Geist, der jetzt im Rathaus walte und so lobenswerte Taten vollbringe. Der Kardinal appellierte an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Josefstisch-Aktion, das grosse Werk im kommenden Winter mit doppelter Kraft wieder fortzusetzen zum Wohle aller unserer Mitbürger, die der Hilfe bedürfen.

Mit lebhaftem Beifall begrüsst, stellte Bundeskanzler Dr. Schuschnigg den tiefen Sinn fest, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Josefstische gerade am Vorabend des Tages des neuen Oesterreich in einem einträchtigen Kreise zusammengefunden haben, um Rückschau auf gemeinsame Arbeit zu halten. "Wir müssen", sagte der Bundeskanzler, "alle Kräfte mobilisieren, um in geschlossener Front den Feldzug gegen die Not in Oesterreich siegreich zu Ende zu führen. In jeder Grosstadt der Welt gibt es Not und Elend, auch in Wien, das so schwere Schicksale mitgemacht hat, aber es wird kaum eine zweite Grosstadt geben, in der soviel getan wird, um der Not zu begegnen, wie gerade im Herzen unseres Vaterlandes, in Wien. Ganz Oesterreich ist mit Ihnen auf Ihre segensreiche Arbeit stolz, die im Zeichen edelster Menschlichkeit und im Geiste eines wahren praktischen Christentums wirksam und erfolgreich hilft. Dafür sage ich Ihnen den Dank der Regierung und gebe der Hoffnung Ausdruckk, dass der Josefstisch mit einem noch grösseren Erfolg als bisher im nächsten Winter seine Wirksamkeit im Dienste des notleidenden Volkes wieder aufnehmen werde".

-.-.-.-.-.-.-